

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Vollversammlungssitzung in der HAP-Grieshaber-Halle in Eningen.

Foto: Handwerkskammer

„Dieses Jahr stellt uns alle vor große Herausforderungen“

Sommervollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen

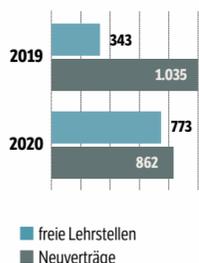
Die erste Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen nach der Neuwahl im letzten Jahr und erstmals im Corona-Jahr 2020 fand nicht in gewohnter Umgebung, sondern in der HAP-Grieshaber-Halle in Eningen statt. Den Abstandsregeln und hygienerechtlichen Bestimmungen geschuldet auch unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Und so bestimmte auch das Thema Corona die Versammlung, denn Konjunktur und die Ausbildungssituation waren und sind unmittelbar von der Pandemie betroffen. Die Novellierung der Handwerksordnung und das Klimaschutzprogramm der Stadt Tübingen kamen unter anderem als weitere Themen zur Sprache.

Stimmung im Handwerk

Kammerpräsident Harald Herrmann startete nicht wie üblich mit einem konjunkturellen Rückblick ins vergangene Jahr, sondern mit dem Bericht über das 2. Quartal, dem Quartal, das die Stimmung und die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Handwerk in seinen unterschiedlichen Facetten zeigte. Messebauer, Friseure, Kosmetikstudios und Fotografen waren von der Pandemie besonders betroffen, mussten sie ihre Betriebe doch überwiegend zwangsläufig schließen. Über alle Gewerke hinweg betrachtet verzeichneten laut Konjunkturumfrage rund 40 Prozent einen Auftragsrückgang, in den Gesundheitshandwerken sogar 75 Prozent. Nur knapp die Hälfte der Betriebe war im Durchschnitt mit der Geschäftslage im zweiten Quartal noch zufrieden. Lediglich das Bauhauptgewerbe verzeichnete nach wie vor einen posi-

Die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage wächst

In diesem Jahr ist das Angebot an Lehrstellen, die in der Online-Börse der Handwerkskammer gemeldet sind, deutlich höher als im Vorjahr. Gleichzeitig ist die Zahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zum Stichtag 30. Juni gesunken.



Quelle: Handwerkskammer Reutlingen

ven Auftragssaldo. „Ob wir das Schlimmste der Pandemie bereits hinter uns haben oder ob doch noch eine zweite Welle mit entsprechenden Einschränkungen ansteht, kann niemand vorhersagen“, schloss Herrmann seinen Überblick zur Konjunktur und leitete über zur Soforthilfe des Bundes und des Landes, die im Kammerbezirk Reutlingen von über 3.600 Betrieben in Anspruch genommen wurde.

3.628 bewilligte Soforthilfeanträge

Herrmann bedankte sich bei den 40 Mitarbeitern, die über Wochen hinweg, auch an Wochenenden und Feiertagen, Soforthilfeanträge bearbeitet haben und in der telefonischen Corona-Hotline den Betrieben mit Tipps und Ratschlägen zur Seite standen. Anschließend folgten beeindruckende Zahlen und Fakten zum Soforthilfeprogramm: So sind ab dem Start am 26. März bis zum Ende am 31. Mai 6.065 per E-Mail gestellte Anträge eingegangen. 4.099 wurden an die L-Bank weitergeleitet, davon 471 mit negativem und 3.628 mit positivem Votum. Circa 1.400 Anträge wurden wegen Fehlerhaftigkeit an die Antragsteller zurückgegeben oder von diesen selbst wieder zurückgenommen. Circa 93 Prozent der Antragsteller waren Soloselbstständige und Unternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitern, circa 7 Prozent mit elf bis 50 Beschäftigten.

Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert präsentierte anschließend die Abschlusszahlen der Lehrlingsverträge. Im Jahr 2019 seien im Handwerkskammerbezirk Reutlingen 1.777 neue Berufsausbildungsverträge in die Lehrlingsrolle eingetragen wor-

den. Gegenüber dem Vorjahr sei das ein Rückgang von über 11 Prozent.

„Die allerneuesten Zahlen vom 30. Juni 2020 sind auch nicht gerade rosig. An diesem Tag verzeichneten wir seit Jahresbeginn 862 neue Berufsausbildungsverhältnisse. Am Vorjahresstichtag waren es noch

”

Ob wir das Schlimmste der Pandemie bereits hinter uns haben, kann niemand vorhersagen.“

Harald Herrmann
Kammerpräsident

1.035. Das entspricht einem Rückgang von 16,7 Prozent. Hier liegen wir momentan im Bundesdurchschnitt“, so Eisert. Gleichzeitig seien zu diesem Zeitpunkt noch 773 freie Ausbildungsplätze in der Lehrstellenbörse gemeldet, berichtet Eisert weiter, im Vorjahr waren es nur 343 freie Ausbildungsplätze. Dies entspreche einem Zuwachs von sage und schreibe 126,2 Prozent. „Wir hoffen daher, dass wir uns in den Neuabschlüssen noch spürbar steigern können.“

Auszubildende gesucht

Ein Grund für das aktuell geringe Interesse der jungen Menschen an einer Ausbildung im Handwerk könne sein, dass viele Berufsorientierungstage, Messen und Praktika durch die Corona-Krise weggefallen sind, so dass der Prozess des Kennenlernens und Bewerbens erschwert war und immer noch ist. Durch Maßnahmen wie Kinowerbung, Anzei-

genschaltung, Azubicard und verstärkte Angebote in den sozialen Medien möchte die Handwerkskammer noch intensiver Jugendliche und Betriebe zusammenbringen.

Klimaschutzprogramm der Stadt Tübingen

Eisert streifte in seinem Bericht auch das Gesetz zur Novellierung der Handwerksordnung. Dieses ist am 14. Februar dieses Jahres in Kraft getreten und regelt die Wiederaufnahme von zwölf Handwerksberufen in die Anlage A zur Handwerksordnung. „Bis zu diesem Zeitpunkt gingen bei uns in vermehrter Zahl Anträge von Personen ein, die noch mit einem bislang zulassungsfreien Handwerk, beispielsweise dem Fliesen- oder Estrichlegerhandwerk, in die Handwerksrolle eingetragen werden wollten, um dann darauf basierend Bestandsschutz zu genießen. Diese Antragsteller mussten wir eintragen und durften das nicht ablehnen“, erklärte Eisert.

Beim geplanten Klimaschutzprogramm der Stadt Tübingen sieht Joachim Eisert die Interessen des Handwerks berührt. „Im Programm sind für sich genommen einige gute Positionen enthalten, die auch von uns unterstützt werden und sicher Aufträge für das lokalregionale Handwerk zu generieren vermögen“, erläutert der Hauptgeschäftsführer.

„Wogegen wir uns aber klar ausgesprochen haben, ist der vorgesehene Anschluss- und Benutzungszwang an das Wärmenetz der Stadt Tübingen und der Exklusivitätsstatus der Stadtwerke. Das örtliche Handwerk mit seinen ebenso guten Installationsangeboten findet keine Erwähnung.“

KURZMELDUNGEN

Verbraucherinfos zu Asbest

Mit einem gemeinsamen Falblatt klären Umweltministerium und Handwerkstag über den sachgerechten Umgang mit asbesthaltigen Baustoffen bei Sanierungen auf. Die achtseitige Verbraucherinformation „Asbest in Gebäuden – die versteckte Gefahr“ gibt einen Überblick über die Materialien und Produkte, in denen Asbest bis zu seinem Verbot im Jahr 1993 regelmäßig enthalten war, und enthält zahlreiche Argumente, warum Kunden bei der Planung und Ausführung von Arbeiten nicht auf die kundige Unterstützung eines Fachbetriebs verzichten sollten.

Das kostenlose Falblatt kann beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg unter <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/service/publikationen> angefordert werden

Web-Seminare

Um teilzunehmen, genügen Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer – und eine Stunde Zeit.

- Digitalisierung verstehen: Ein Werkzeugkasten für Ihr digitales Geschäftsmodell
12. August 2020
15 bis 17 Uhr
- Reihe „Mitarbeitergewinnung in Krisenzeiten“: Mit Abstand finden und binden – virtuelle Auswahlverfahren nutzen und die Richtigen erfolgreich mit an Bord nehmen
25. August 2020
11 bis 12 Uhr
- Kreditbesicherung unter Einbindung der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg
26. August 2020
10 bis 11 Uhr
- Wissensmanagement
10. September 2020
11 bis 12 Uhr
- Krisenkommunikation: Die richtigen Worte für herausfordernde Zeiten
15. September 2020
11 bis 12 Uhr
- Fit fürs Ausland: Auslandsbank – der virtuelle Workshop für Unternehmen mit Interesse am Auslandsgeschäft
16. September 2020
16 bis 17.30 Uhr

Alle Termine und Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare



Nutzen Sie die Web-Seminare der Kammern.

Foto: agentur fotografijn/Adobe Stock

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen,
Tel. 07121/2412-0,
Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner

Hannes packt es an

„Lehrling des Monats“: Hannes Schmid aus Kirchentellinsfurt lernt Zimmerer und schätzt die Vielseitigkeit seines Berufs

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Hannes Schmid aus Kirchentellinsfurt im Juli als „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Der 19-Jährige wird bei der Zimmerei Holzbau Linhart in Reutlingen-Oferdingen im dritten Lehrjahr zum Zimmerer ausgebildet.

Mit Holz beschäftigt sich Hannes Schmid seit Kindertagen. Schon als kleiner Junge war er in der Bastelwerkstatt des Großvaters gerne und fleißig zu Gange, wenn Regale, Holzboote und Vogelhäuser entstanden. Als einige Jahre später die Berufswahl anstand, spielte ein Onkel, selbst gelernter Zimmerer, eine nicht unerhebliche Rolle. Konstruieren, bauen und die Arbeit mit dem Werkstoff Holz, das passte für Schmid gut zusammen.

Kopfarbeit und Anpacken sind gefragt

An seiner Ausbildung schätzt er die Abwechslung und Vielseitigkeit. Kopfarbeit sei ebenso gefragt wie das Anpacken. „Ob in der Werkstatt oder auf der Baustelle, jeder Tag bringt neue Herausforderungen“, sagt Schmid, der Spaß am Beruf und am Lernen hat. Deshalb kommt es schon mal vor, dass er auch nach Feierabend oder am Wochenende in der Werkstatt steht, um an Modellen zu feilen oder einfach etwas zu werkeln.

Seine Zwischenprüfung hat Schmid mit Bravour bestanden. Die Berufsschule und die Lehrgänge der überbetrieblichen Ausbildung absolvierte er jeweils mit einer Eins vor dem Komma. Als „sehr ehrgeizig und korrekt“ beschreibt Zimmermeister Timo Linhart seinen Auszubildenden.



Wie es nach den Abschlussprüfungen weitergeht, ist schon seit einiger Zeit geklärt: Hannes Schmid bleibt seinem Ausbildungsbetrieb als Geselle erhalten. Foto: Handwerkskammer

den. „Hannes denkt mit und bringt seine Ideen und Vorschläge ein, wie zum Beispiel ein Arbeitsvorgang besser organisiert werden kann.“ Auch bei der Kundschaft und den Kollegen komme der „höfliche, aufmerksame und hilfsbereite“ junge Mann gut an, der sich in der Freizeit, wenn er nicht gerade in der Werkstatt steht, bei der Freiwilligen Feuerwehr in Kirchen-

“

Ob in der Werkstatt oder auf der Baustelle, jeder Tag bringt neue Herausforderungen.“

Hannes Schmid

tellinsfurt engagiert, im Posaunenchor der evangelischen Gemeinde aktiv ist oder auch gerne in der Landwirtschaft seiner Verwandten mit anpackt.

Betrieb investiert in Qualifikation

Als „Partner rund ums Bauen mit Holz“ führt das 2002 gegründete

Unternehmen sämtliche Arbeiten von Neubauten über Sanierungen bis hin zu Anbauten inklusive der dazugehörigen Energieberatung aus. „Um die Vorstellungen unserer Kunden umsetzen zu können, brauchen wir kompetente Mitarbeiter. Deshalb sind laufende Fortbildungen für uns selbstverständlich“, betont Firmenchef Timo Linhart, der sich davon nicht ausnimmt und erst im vergangenen Jahr seinen Abschluss als „Restaurator im Handwerk“ gemacht hat.

Dass Kunden diesen Qualitätsanspruch honorieren, zeigt die Zertifizierung zum „Vier-Sterne-Meisterbetrieb“, die vom Bundesverband Bauwirtschaft auf der Grundlage von Kundenbefragungen vergeben wird. Und auch auf die Nachwuchsarbeit legt Linhart großen Wert. Aktuell vier der zwölf Mitarbeiter befinden sich in Ausbildung.

Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und Christiane Nowotny, Geschäftsleiterin Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen, wiesen bei der Übergabe der Ehrenurkunde und einem Geldpräsident an Hannes Schmid darauf hin, dass der Betrieb immer ein gehöriges Stück zu guten Ausbildungsleistungen mit beitrage.

Mit der Auszeichnung zum „Lehrling des Monats“, so Herrmann weiter, solle aber auch der Vorbildcharakter von jungen Erwachsenen hervorgehoben werden. „Schön wäre es, wenn auf diesem Weg ein Ansporn für andere geschaffen werden könnte, eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen.“

Vier Schritte zum attraktiven Arbeitgeber

Laura Holder empfiehlt vier Schritte zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität

1 Analyse der Stärken

„Im ersten Schritt muss der Betrieb herausfinden, in welchen Bereichen die eigenen Stärken liegen“, erklärt Laura Holder, Beraterin Personal- und Organisationsentwicklung bei der Handwerkskammer Reutlingen, die Grundlage für die Entwicklung der eigenen Arbeitgeberattraktivität. Die Expertein nennt drei Fragestellungen, die Unternehmern Orientierung bieten: „Was zeichnet das Unternehmen als Arbeitgeber aus? Weshalb arbeiten die Mitarbeiter gerne bei dem Unternehmen? Und welche Werte, werden im Unternehmen gelebt?“ Durch Glaubwürdigkeit und Authentizität wird ein gemeinsames Verständnis der Unternehmenskultur gelebt und präsentiert.

2 Analyse der Zielgruppen

Die Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung führt aus, dass vor der Personalsuche eine Personalbedarfsplanung erfolgen sollte, um zu ermitteln, welche Fachkräfte benötigt werden und wie die Ansprache gestaltet werden soll. Dazu eignet sich eine Altersstrukturanalyse, um auf der Grundlage feststellen zu können, wie der Wunschbewerber sein soll. „Je nach Lebenslage sind die Bedürfnisse unterschiedlich.“ Daher ist es essentiell, die Kommunikation auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe auszurichten. Während es für die einen Zuschüsse zur Kinderbetreuung sind, die einen Betrieb attraktiv machen,



Laura Holder
Beraterin Personal- und Organisationsentwicklung
Foto: pr

sind es für andere flexible Arbeitszeiten.

3 Vergleich der vorhandenen Stärken mit den Zielgruppen

„Sind die eigenen Arbeitgebervorteile und die Wünsche der Zielgruppe bekannt, muss überprüft werden, ob diese miteinander übereinstimmen und wie groß diese Schnittmenge ist“, erklärt Holder das weitere Vorgehen. Es sei wichtig, in diesem Prozess die Mitarbeiter einzubeziehen. „Auch können beispielsweise die Mitarbeiter gefragt werden, warum sie sich für den Betrieb entschieden haben.“

4 Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen

Auf der Basis der Ist-Analyse mit den vorhandenen Arbeitgeberstärken und den Anforderungen der Bewerber können Maßnahmen abgeleitet werden, welche die eigene Arbeitgeberattraktivität steigern. Die Maßnahmen und deren Umsetzung sollten sowohl intern als auch extern kommuniziert werden. Dazu eignet es sich, die eigenen Mitarbeiter als Mar-

kenbotschafter einzusetzen. Dadurch lässt sich eine authentische und attraktive Arbeitgebermarke kommunizieren. Auch der Karrierebereich auf der Website sollte optimiert werden. „Ebenfalls wichtig ist, eine permanente Informations- und Kommunikationspolitik, frei nach dem Motto: ‚Tue Gutes und rede darüber‘, einzuführen.“

Sobald passendes Personal gefunden ist, atmen viele Unternehmen erst einmal durch. „Doch wer Mitarbeiter langfristig im Betrieb halten möchte, muss bereits nach Vertragsunterzeichnung eines neuen Mitarbeiters aktiv werden“, betont Laura Holder.

Im Vordergrund der Personalarbeit stehe von Beginn an die regelmäßige und umfassende Kommunikation. „Dadurch wird die Einarbeitungsphase erleichtert und eine reibungslose Integration in die vorhandenen Strukturen ermöglicht.“

Von einer attraktiven Perspektive durch Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten können beide Seiten profitieren. Mitarbeiter freuen sich über Wertschätzung und Entwicklungschancen, gleichzeitig profitiert der Betrieb von dem dazugewonnenen Know-how.

Gerade für die jüngere Generation spielt die Vereinbarung von Arbeit und Freizeit eine wichtige Rolle. „Nicht überall ist ein flexibles Arbeitszeitmodell möglich“, sagt Holder. Doch sei es möglich, mit den Mitarbeitern Regelungen zu finden.

Kontakt: Laura Holder, Beraterin Personal- und Organisationsentwicklung, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: laura.holder@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/personal



Hoch hinaus mit dem Handwerk: Eine Dachdeckerin zeigt, wie es geht. Foto: Screenshot

Handwerk kommt ins Kino

Nachwuchswerbung: Drei neue Spots gibt es ab Herbst im Reutlinger Cineplex zu sehen

Im Handwerk gibt es 130 Ausbildungsberufe. Und es gibt ganz unterschiedliche individuelle Motive und Ziele, die junge Menschen bei der Berufswahl antreiben. Diese Vielfalt modern, authentisch und kurzweilig in Szene zu setzen und Jugendliche über bewegte Bilder anzusprechen - das ist die Idee der neuen Kinospots der Handwerkskammer Reutlingen. Dabei stellte sich eine besondere Herausforderung: Wie viel Handwerk bekommt man in jeweils 20 Sekunden unter?

Eine ganze Menge. 22 Ausbildungsberufe sind in den Spots zu sehen, auf der Baustelle, hoch droben auf dem Gerüst, in der Werkstatt oder im Salon. Als Darsteller konnten echte Profis gewonnen

werden, nämlich Auszubildende und Gesellinnen und Gesellen aus allen fünf Landkreisen des Kammerbezirks. Insgesamt 27 Handwerkerinnen und Handwerker und ihre Betriebe haben mitgemacht.

Ursprünglich sollten die Dreharbeiten im Frühjahr abgeschlossen sein. Der Start der Spots war für Ostern geplant. Das Corona-Virus hat auch diesen Terminplan ordentlich durcheinandergebracht. Die Premiere findet nun voraussichtlich im Herbst statt, wenn, so bleibt zu hoffen, Kinobesuche auch ohne Abstandsregeln wieder möglich sein werden. Ab dann werden die Spots ein Jahr lang in allen Sälen des Cineplex Reutlingen eingesetzt.

www.hwk-reutlingen.de/video

Hier läuft was

Bereits seit 2016 produziert die Handwerkskammer regelmäßig Videos über Ausbildungsberufe, die bei Bildungsmessen und natürlich auch in den sozialen Medien eingesetzt werden. Für die professionelle Umsetzung vom Konzept bis hin zum fertigen Clip sorgt die Agentur W&W ModernMedia in Pfullingen. Die neuen Kinospots und alle anderen Filme gibt es auf dem YouTube-Kanal der Kammer unter www.youtube.com/HandwerkskammerRT und unter www.hwk-reutlingen.de/video.

KURZMELDUNGEN

Stipendien für Restauratoren

Die Heinz-Stilger-Stiftung fördert Bauhandwerker aus verschiedenen Gewerken, die sich zu Denkmalfachkräften im Handwerk weiterbilden. Die Stipendien werden für zertifizierte Lehrgänge an der Probstei Johannesberg, einer Fortbildungseinrichtung für Denkmalpflege und Altbauerneuerung, vergeben. Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Berufsausbildung oder der Meisterbrief. Gefördert werden in der Regel die Lehrgänge- und Prüfungsgebühren mit einem Darlehen, das bei attestierter Teilnahme und Abschluss nicht zurückgezahlt werden muss. Bewerbungen mit Zeugniskopien und Motivationsschreiben sind bis 15. Oktober an die Handwerkskammer Wiesbaden zu richten.

Ansprechpartner ist Peter Domaschka, Tel. 0611/136163, E-Mail: peter.domaschka@hwk-wiesbaden.de

Sprechtag der Förderbanken

Am 27. August findet ein Sprechtag der Förderbanken in der Handwerkskammer Reutlingen statt. L-Bank, Bürgschaftsbank und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg unterstützen kleine und mittlere Unternehmen beim Aufbau eines tragfähigen Finanzierungskonzepts, durch zinsgünstige Förderdarlehen oder eine Beteiligung zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung oder eine Bürgschaft. Die Kurzberatung richtet sich vor allem an Gründer und ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldungen nimmt Barbara Bezler, Tel. 07121/2412-144, E-Mail: barbara.bezler@hwk-reutlingen.de, entgegen

Bebauungspläne

Stadt Hettingen

2. Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet „Langensteig III“ in Hettingen. Die Planunterlagen werden in der Zeit vom 30. Juli 2020 bis 30. August 2020 öffentlich ausgelegt. Die Unterlagen stehen auch auf der Homepage der Stadt Hettingen zur Einsichtnahme zur Verfügung. Stellungnahmen können nur während der Auslegungsfrist abgegeben werden.

Stadt Hechingen

Bebauungsplan „Sondergebiet Hinter Rieb“. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt noch bis zum 13. August 2020 durch Planauslage im Technischen Rathaus der Stadt Hechingen und durch Bereitstellung der Unterlagen auf der Homepage der Stadt Hechingen unter www.hechingen.de.

Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Hechingen-Jungingen-Rangendingen

Punktueller Änderung Flächennutzungsplan 2004 im Bereich „Killberg“ und im Bereich „Hinter Rieb“. Die Planunterlagen dieser Änderungen liegen in der Zeit vom 3. August 2020 bis einschließlich 3. September 2020 in den Rathäusern der Stadt Hechingen und der Gemeinden Jungingen und Rangendingen öffentlich aus. Die ausgelegten Unterlagen sind auch im Internet unter www.hechingen.de > direkt zu > Öffentliche Bekanntmachungen, www.jungingen.de und www.rangendingen.de abrufbar.

Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175, E-Mail: brigitte.rilling@hwk-reutlingen.de